

Erscheint täglich mittags

Bezugspreis: Monatlich 6.00 Mark frei ins Haus.

Verantwortlich für Politik und Redaktion Emil Schwippert, für den übrigen redaktionellen Teil Andreas Müller.

Für unverlangt eingesandene Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bonner Volks-Zeitung

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volkswacht

Dienstag 12. Juli

Druckadresse: Reichszeitung Bonn, Druck: Wenzel-Berlag, Buch u. Steinbr. Bonn. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 60, Schriftleitung Nr. 4335

Erscheint täglich mittags

Anzeigenpreis: (70 mm breit), 100 mm Höhe 3 A. ausw. 3 A.

Verantwortlich für Politik und Redaktion Emil Schwippert, für den übrigen redaktionellen Teil Andreas Müller.

Für unverlangt eingesandene Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bonner Stadt-Anzeiger

Eine warnende Stimme.

Umformung der Wirtschaft?

Aus der hochbedeutsamen Rede des Gewerkschaftsführers und Abgeordneten Imbusch auf dem Christlichen Bergarbeiterkongress in Weidach geben wir folgendes wieder:

Nicht das Wirtschaftswort, sondern das Durchführungswort, nicht bloße Experimente, sondern organische Entwicklung ist der Wegweiser. Grundförmlich ist daran festzuhalten, daß

Privateigentum nicht ohne weiteres ausgeschaltet werden kann. Meine Forderungen in der Sozialisierung sind: 1. Bodenfrage, 2. die Gewinnfrage, 3. die Arbeitsfrage, 4. die Arbeiterfrage, 5. die Arbeiterfrage, 6. die Arbeiterfrage, 7. die Arbeiterfrage, 8. die Arbeiterfrage.

Der Arbeiterkongress gibt den Verhandlungsmächten das Recht, unter Umständen den Bergbau als Staat anzuweisen. Schuldenlast beugen. Wir dürfen den Bergbau jedenfalls nicht in eine Form bringen, die ihn dem Auslande ausliefert.

Aus außerpolitischen Gründen ist die Sozialisierung jetzt nicht durchführbar; dennoch können wir ohne Hintertreibung auf einen bestimmten Plan die

Fortentwicklung der Wirtschaft ändernd beeinflussen. Erbergers Plan des Sozialismus und sein Wertgenossenschaftssystem ist mit großer Vorsicht aufzunehmen. Er birgt in seinen Auswirkungen die Gefahr der Zerkleinerung des Solidaritätsgedankes. Die Wirkung jenes Systems bei rentablem Betrieb ist eine ganz andere als beim unrentablen Betrieb. Die Abschließung der Genossenschaften gegenüber Betrieben gegen die, die Zubehören erfordern, wäre unvermeidlich und würde schließlich jedes Solidaritätsgedankes berauben. Die Errichtung von Ausgleichslokalen ist nicht geeignet, dem abzuwehren. Sie haben nach den Erfahrungen nur Schädigung der Produktion und der Gesundheit zur Folge. Der Vorschlag ist keinesfalls durchführbar.

Die Umformung der Wirtschaft ist nicht allein von äußeren Mitteln zu erwarten. Vorbereitung ist die Veränderung des materialistischen Geistes durch Beachtung der Gebote des Christentums. An die Stelle des Mammonismus, des rücksichtslos sich auswirkenden Egoismus muß der Geist der Nächstenliebe und ein starkes Gemeinschaftsgefühl treten. Dieses kann aber auf dem Boden der Sozialdemokratie nicht wachsen; sie erzeugt den Egoismus des Einzelnen durch den Massen. Die sozialistische Wirtschaftsordnung paßt für Engel, nicht für Egoisten. Im egoistischen Geist der Massen scheitert letzten Endes die Sozialisierung. Schaffen wir den rechten Geist für die Sozialisierung; dann kommen wir bei energischem Vordrängen zu einem Wirtschaftssystem, das, solange wir am egoistischen Geist, uns bessere Zeiten bringt.

Die Verteilung

Oberschlesiens.

U. Paris 11. Juli. Die „Europe Nouvelle“ veröffentlicht einen Teilungsplan, der von den Alliierten bereits angenommen sein soll und der in seinen wesentlichen Grundzügen sich der Sforzalinie nähert. Danach soll Deutschland die 10 nördlichen und westlichen Kreise mit insgesamt 478 000 Einwohnern, ferner die Kreise Großhertog, Ost und Tarnow mit 135 000 Einwohnern und Gletwisch und Hinderburg mit 120 000 Einwohnern, erhalten, während die Kreise Beuthen, Kattowisch, Königschütze, Pleß und Rohnitz mit insgesamt 477 900 Einwohnern an Polen fallen sollen.

fehlt von einem Nachfeldzug sprechen: Frankreich steht am Rhein und kann nicht zu geben, daß Deutschland umgekehrt werde, daß es eine Drohung für Frankreich darstellen könnte.

Bei der Erörterung der Ereignisse in Oberschlesien erklärte Briand, daß die französischen Truppen mitunter in eine äußerst schwierige Lage geraten wären, die zu ernstem Blutvergießen hätte führen können. Er fuhr dann weiter fort:

Die französische Regierung hält sich in der oberschlesischen Frage nur an den Friedensvertrag. Die Tatsachen scheinen zugunsten Polens zu sprechen, und es müssen schon zwingende Beweise gebracht werden, um zu andern Ergebnissen zu kommen. Die Verhandlungsmächte sind nur die Vertreter der Gerechtigkeit. Wir wollen nichts anderes als die ehrliche und genaue Durchführung der Bestimmungen des Friedensvertrags, die eine Verteilung nach Gemeinden vor sich unter gerechter Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse. Es müssen Beweise gebracht werden; nun gut wie werden sie erbracht.

Zu der Frage der Abtretung der Kriegsschuldigen; herozubehalten, daß diese Frage in dem Ultimatum besonders erwähnt worden war. Deutschland tat so, als wolle es diese Abtretung vornehmen. Aber die französische Regierung mußte zu ihrem Bedauern feststellen, daß die Anwendung der französischen Abordnung in Weizsäcker vollkommen zwecklos war, da es sich ja doch nur um ein Theaterstück handelte.

Briand sagte darauf die gegenwärtige äußere Politik nochmals kurz zusammen und sagte, er habe ein militärisches Vorhaben jederzeit zu vermeiden gesucht. Wenn aber unglücklicherweise die Abtretung die Lebensmacht gewinnen sollten, wenn es ihnen gelingen sollte, das Ministerium durch zu vertreiben und Deutschland wieder in eine Politik zu führen, die für Frankreich gefährlich werden würde, dann möge es jeder wissen: „Frankreich besitzt alles, was es braucht, um die Lage wiederherzustellen.“

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

D. Paris 11. Juli. Was die deutsch-französischen Verhandlungen betreffen, so haben die französischen und deutschen Sachverständigen gestern unter dem Vorsitz von Briand die Besprechungen wieder aufgenommen. Das Journal glaubt zu wissen, daß Reichskommissar Guggenheimer die Zustimmung der deutschen Regierung zu den französischen Vorschlägen aus Berlin mitzuteilen gedenkt. Die Verhandlungen der Besprechungen auf einen Zeitraum von zehn Jahren. Das Blatt meint, daß die Verhandlungen daher wohl zu entscheidenden Ergebnissen führen würden. Einen schwachen Punkt bilde die schwache Stellung der Regierung in Weizsäcker. Dieser Punkt wiege aber um so schwerer, als Berg-

„Frankreich steht am Rhein.“

Der französische Ministerpräsident Briand führte gestern in der Kammer folgende Worte aus: Wenn ich zu hoffnungslosen Worten ausprechen wollte, so könnte man sie vielleicht als übertrieben betrachten. Aber die Erklärung, daß die Lage Frankreichs keineswegs beunruhigend ist, hält sich weit von einem übertriebenen Optimismus entfernt. Frankreich besitzt zur Wahrung seiner Interessen und seiner Würde die nötige Kraft, wo es auch sei. Die öffentliche Meinung in Deutschland mag weiterhin von dem alten Geist der Abneigung verdrängt bleiben, sie mag ablehnen, aus den Ereignissen die richtige Lehre zu ziehen und den demokratischen Grundgesetzen zum Siege zu verhelfen, sie mag

August Pieper zur Arbeiterfrage.

Zum morgigen Vortragsabend Piepers im Bonner Bürgerverein.

Der Weltkrieg ist verrauscht; die Revolution, aus ihm geboren und kein furchtbares Erbe, zerfällt das Schicksal des Volkes. Sie war die Tat eines Staates, der bisher Jahr für Jahr angestarrt an die Front der Gesellschaft geklopft hatte, ohne daß ihm aufstehen würde. Nun sprengte er die Tür ein und erzwang sich nicht nur den Einlaß, sondern auch das Heranziehen, verdrängend und zerstörend, was seinem Willen entgegen gewesen war. Aus dem Hindernis in den Schattenspiegeln der Gesellschaft trat der Arbeiter bewusst ins volle Tageslicht der Geschichte.

Die Arbeiterbewegung der Vorkriegszeit lebendigen Tages erlebt hat, weiß, daß hinter all den Forderungen nach Besserstellung der wirtschaftlichen Lage der erschütternde Ruf nach Gleichberechtigung mit den anderen Volksteilen, zum mindesten aber nach Achtung ihrer schaffenden Arbeit stand. Diese Forderung und dieser Ruf waren innerlich berechtigt, und weil die herrschenden Schichten sich ihnen mit aller Macht entgegenstemmten, erwiderten die Arbeiter den Klassenkampf von oben mit dem Klassenkampf von unten. Doch man aber in der Vorkriegszeit nur mit den schärfsten Spitzen operiert, liegt in der Natur der Sache. So kam es, daß man in den Arbeitertempeln vielfach nur den Schrei „wenn es ein wenig“ einer ansehend nur am Wasser-Heben-Heben Seele sah. Das war eine falsche Einstellung, die sich immer vergrößert hat; denn wenn man glaubte, nun diese angeblich einzigen Schwierigkeiten mit ein bißchen Arbeitertum und

Neue Blutsaten in Oberschlesien.

D. B. Weiden, 11. Juli. Gestern nachmittag wurden acht aus Godesburg stammende Männer, Angestellte des deutschen Volkspolizeikommissariats Weiden auf dem Wege vom Heimatsort von einer etwa zwanzigköpfigen Bande überfallen. Der Angehörige Stefan Drolowitsch wurde durch drei Kopfschüsse niedergestreckt und der Angehörige Ruff festgenommen. Er soll nach Polen verschleppt worden sein. Ein dritter Angehöriger wurde festgenommen, doch gelang es ihm zu entfliehen. Die übrigen flüchteten und gelangten auf Umwegen nach Weiden zurück. Drolowitsch wurde von dem jüngst aus dem Weidener Gerichtsgangnis entlassenen des Raubmordes angeklagten Anton Ruffol erschossen, der von einer Reihe von Zeugen einwandfrei erkannt wurde.

Die Lage in Opatowitz.

D. B. Opatowitz, 11. Juli. Die Lage in Opatowitz ist gespannt. Apobeamie, die juristischen, getrieben in Konflikt mit deutschen Flüchtlingen. Bei einer Razzia, die Apobeamie auf nachts sich herumtreibende Frauen unternahm, erhielten zwei Frauen und ein Franzose bei der Razzia Verletzungen. Die Franzosen geben Verletzungen her. Ein Getreide Korfanter wurde in Opatowitz von Unbekannten beseitigt.

Blutige Kämpfe in Belfast.

U. B. Paris, 11. Juli. Während in Dublin allgemeine Freude herrscht, in der Voraussetzung, daß ein Friede zwischen Irland und England zustande kommt, dauern in Belfast die Unruhen an. Gestern kam es zu Zusammenstößen zwischen einer englischen Polizeipatrouille und Sinnkämpfern. Ein Polster wurde getötet und zwei verwundet. Infolge dieses Attentates begann eine regelrechte Schießerei, die im Laufe der Nacht ihren Fortgang nahm. Bis gestern abend 11 Uhr wurden 14 Tote und über 100 Verwundete festgestellt. Am Witternachts dauerte der Kampf noch an.

Der Prozess gegen den Mörder des Grafen Tsa.

U. B. Peking, 10. Juli. Nach einer 6tägigen Verhandlung des Appellationshofes wurde die Anklage gegen den Täter zum Mord des Grafen Tsa, dessen Unschuld das bisherige Beweismaterial erwiesen hat, fallengelassen. Gegen die übrigen der Anklage wird der Prozess fortgesetzt.

Die Leipziger Prozesse.

Berlin 11. Juli. Zu dem freisprechenden Urteil gegen die Generale Schand und Kruska schreibt der „Vorwärts“:

„Das Urteil spricht eine Selbstverständlichkeit aus, wenn es zum Freispruch kommt. Die Anklage entsprang der Zedenwelt der Kriegspolizei, die in allen am Weltkrieg beteiligten Ländern eine entsetzliche Verwilderung des Geistes anrichtete. Die Choleraepidemien im Brunnen, die Soldatinnen in den Tischen von Kadavern, die Tennisplätze als Bomben und anderes mehr gehören auf das gleiche Blatt wie die französische Behauptung, in einem deutschen Gefangenenlager seien die Franzosen durch planmäßige Seuchenverbreitung getötet worden. Man muß sich vor Augen halten, daß die Anklage nicht im Herbst 1914, sondern 1921 erhoben worden ist, um zu begreifen, welche ungeheure nationale Beugung zu diesem Schritt getrieben hat. Wir bedauern schon aus diesem Grunde, daß durch die Abberufung der französischen Zeugen die letzten Möglichkeiten unterbunden worden sind, die Wahrheit in die Bahnen aufzubringen. Wenn es jetzt zwischen Deutschland und Frankreich auf Grund des neuen Leipziger Urteils zu neuen Streitigkeiten kommt, dann würde das nur zeigen, wie sehr die französische Regierung noch in den Händen der Kriegswahn- sinnigen ist.“

Die Arbeiterbewegung zum Arbeiterstand.

Seine Da loganen und Verhältnisse müßten von den Arbeitern in bestimmter Erwägung überlegt und erlebt werden. In bestimmter Erwägung, denn es heißt hier mehr wie sonst: Erleben, nicht nur Verstehen einer Idee. Probleme leben oder sie gar von den Führern vor Augen gestellt erhalten, führt uns nicht weiter; der ganze Mensch muß sie in sich aufnehmen und zu verarbeiten suchen.

Der Arbeiter in seine ganze Tiefe erfassen und überwinden will, wer mehr geben will als schließlich eine Ansicht, der muß sich wiederholt einmal um die allerklarste Bewusstseinsentwicklung und eindrucksvolle Fragestellung bemühen. Das hat Pieper, wenn auch auf Kosten gelegentlicher Widersprüche erreicht. Vom kommt es zunächst darauf an zu zeigen, daß das lebendige Bewußtsein der Arbeiterbewegung zu einem der älteren Bewusstseins ebenbürtigen Arbeiterstande nicht mehr mit Wissen und Können der Führer, durch Organisations, Agitieren und Politizieren zu erreichen ist, sondern nur durch das allerpersönlichste Erleben und Erleben des eigenen Standes- und Volksgemeinschaftslebens. Es gilt, den Arbeiter zu Arbeit an sich selbst aufzurufen. Er muß sich bewußt werden, daß sein Stand, seine Arbeiterbewegung mehr ist als eine bloße Interessengemeinschaft zur Erzielung besserer Löhne und Arbeitsbedingungen, daß sie vielmehr etwas Organisches, Lebendiges, Innerliches ist, eine Schicksals- und Lebensgemeinschaft als solche dauernde Schicksalsgemeinschaft, wie sie sich so herrlich bewährt in Not und Gefahr, so noch deutlich bei der Bergkattastrophe von Hern; nein, sie soll darüber hinaus auch im privaten und öffentlichen Leben eine wirkliche Gemeinschaft sein, wofür ein Beruf, ein von Gott geselltes Heiliger Beruf alle umschließt. Wie die Familie: ein großes Ganzes. Darin aber eine für den andern lebt und weht, so sollte auch

Der nächste Prozess in Leipzig.

Berlin 11. Juli. Der englische Generalkonsul Sir Ernest Holt sowie die englischen Zeugen sind am Montag in Leipzig eingetroffen. Sie werden am Dienstag an dem wegen der Tötung des englischen Hospitalchirurgen Sandersons Caffe angehängten Prozess teilnehmen. Die Anklage richtet sich gegen den Kommandanten des deutschen U-Bootes, Kapitänleutnant Vahse, der sich über dem Erschienen vor Gericht durch die Flucht entzogen hat, sowie gegen die Oberleutnants J. S. Dittmar und Beldt. Dittmar wurde vor kurzem in Ketten von Hamburg nach Leipzig gebracht, was zu erregten Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit geführt hat. Die beiden Oberleutnants sind nicht auf Verlangen der englischen Regierung angeklagt worden, sondern auf Antrag des Oberkonsulats. Dieser englische Prozess wird der letzte sein, der sich auf die von den Alliierten zunächst versuchsweise unterbreiteten Anklagen bezieht. Auch von französischer Seite liegen vorläufig keine weiteren Anklagen vor, so daß jetzt mit einer längeren Pause in den Verhandlungen des Reichsgerichts zu rechnen ist.

Die Internot.

Berlin, 11. Juli. Im Hausparlament des Reichstages hat das Zentrum bei der Beratung des Reichshauses folgenden Antrag eingebracht, der einstimmige Annahme fand:

Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium wolle mit Rücksicht darauf, daß durch die unglückliche Witterung, insbesondere an der Saar, Mosel, in der Eifel, im Hunsrück und in Westfalen großer Mangel an Futter- und Strohmaterial eingetreten ist, der sich zu großer Notlage gesteigert hat, umgehend veranlassen, daß die Staats- und Gemeindevorstände für dieses Jahr zur Entnahme von Gras und Stroh für die Bevölkerung freigegeben werden.

Schädigungen der rheinischen Landwirtsch.

U. B. Koblenz, 11. Juli (Tele.). Sofort nach Inkrafttreten der „Sanktionen“ legte die Verhinderung von Kalk, das für die Landwirtschaft des besetzten Gebietes bestimmt war, ins Ausland ein. Die Schäden drohen jetzt ins Unermessliche zu steigen. Da es nicht möglich ist, solange die Eiserne Stelle Ausfuhrerlaubnisse erteilt, die wilde Ausfuhr von Kalk ins Ausland zu hemmen, droht das Kaliumdefizit, wie die Landwirtschaftskammer mitteilt, die Zufuhr von Kalk ins besetzte Gebiet zu sperren, da es nicht in der Lage ist, für die Inlandproduktion Kalk zu den heutigen Preisen zu Verfügung zu stellen, wenn im Auslandsmarkt über das besetzte Gebiet hin die Preise unterboten werden. So würden die „Sanktionen“ auch in der Landwirtschaft die Produktion und damit die Sicherheit in der Lebensmittelversorgung.

Arbeiterstand als Standesgemeinschaft.

Arbeiterstand als Standesgemeinschaft selbstverständlich sein, bisher aber haben sich dazu nur Anjäger in den Arbeitervereinen gebildet.

Voraussetzung ist allerdings, daß der Arbeiter seine Berufsarbeit nicht als bloß zufällige Erwerbsquelle, sondern als vom Schöpfer gestellte Berufsaufgabe betrachtet, sonst kann nimmermehr echter Berufsstand und damit Standesgemeinschaft in ihm erblühen, die ihn aus vollem Herzen von seiner Arbeit reden und im Liede singen läßt, wie das die Mitglieder der älteren Stände aus seiner Ueberlieferung von ihrem Stande gewohnt sind.

Nur durch eine geistig, sittlich und beruflich tüchtige Arbeiterschaft ist Deutschlands wirtschaftliche Stellung zu halten. Sollte nicht diese furchtbare schwere Verantwortung, die früher bloß bei den herrschenden Vorkriegsständen lag, geeignet sein, die gesellschaftliche Bedeutung des Arbeiterstandes für das deutsche Volk in helles Licht zu rufen und in dem Arbeiter alles Standesbewußtsein und Standesgefühl zu wecken, ihn innerlich erheben und zur Selbstbehauptung, zur Selbstreinigung, zum Pflichtgefühl führen?

Esst nachdem so das Gefühl des Solidarismus unter einander und mit der Volksgemeinschaft unter den Arbeitern lebendig wird und damit der Gemeinschaftsgeist sich so leicht einstellt, legt die positive Arbeit ein. Da entrollt nun Pieper eine Fülle von Fragen, ich nenne nur: Mechanismus des Berufes, der Arbeiter als Wächter oder Wächter, Führerausrichtung, Arbeiterzukunft, Volkshochschule, selbständige Arbeiteralltag, Hauswirtschaftspflege, Lebensverhältnisse, Dienstverhältnisse, Wohlfahrtsvereinigungen. Knapp und klar sind diese Fragen angefaßt, knapp und klar auch eine Lösung, aber dahinter steht doch der heilige Wunsch, daß der Arbeiter sich selbst damit auseinandersetzen möge. Weg und Ziel sind bestimmt, gelegentlich auch Hauptpunkte wie Volksgemein-

Sp enzpulver am Zentrumsturm?

Der folgende Aufsatz von Dr. Lutz nach der Veröffentlichung des Artikels der Köln. Zig. „Herous aus dem Turm“ geschrieben, konnte aber wegen Raummangels noch nicht veröffentlicht werden. Die Schriftleitung.

Die Laune des Witterungsgötters ist hier eine liebe Vereiterin und Führerin im politischen Leben gewesen. Das hätte sich dieser Tage auch die auf dem Boden der deutschen Volkspartei stehende „Katholische Zeitung“ sagen lassen, als sie der Zukunft eines angeblichen „alten Zentrumswählers“ ihre Spalten öffnete, in der dieser nachzuweisen versucht, daß die Katholiken nun endlich „aus dem Turm heraus“ müßten, wenn sie Vaterland und Kirche retten wollten. Wessen Geschäfte in Wahrheit mit solchen gegen das Zentrum gerichteten Zuschriften besetzt werden, hätte das Blatt einige Tage später aus der sozialdemokratischen Presse erleben können, die die Laune des Witterungsgötters zum „Anfang nimmt, am ihr zum tausendsten Male auf „Sprenzpulver am Zentrumsturm“ zu schließen. Etwas greifen deshalb auch die sozialdemokratischen Blätter die Stelle aus der Zukunft aus, wo es heißt: „Die fast sprichwörtliche Vorkriegsperiode des Zentrumswählers, die während der letzten Jahre in unglücklicher Weise im Vordergrund standen, ist endlich glücklich einmal ein Ende. Kein Freund einer gesunden Wirtschaftspolitik kann diese Kurs noch länger mitmachen. Für die bürgerlichen Kreise vollends — Handel und Industrie, Bauern, Mittelstand, Rentner — bedeutet ein solches Vorkriegsgerade Selbstmord. Diese Politik hat in den letzten Wochen überaus große Fortschritte gemacht; man fühlt allenthalben, daß es ein ganz neue Dasein gibt, daß man mit Sicherheit ein neues Leben blinder Theoretiker geopfert werden soll.“

Wir zitieren diese Stelle so, wie wir sie in der mehrheitlich sozialistischen „Kath. Zig.“ vorfinden. Gegen die Laune eines politischen Witterungsgötters mit ausschließlich laudischen Momenten polemisieren zu wollen, dürfte vergebliche Liebeshetze sein. Diejenigen wirtschaftliche Werte von größerer Wichtigkeit noch zu verteidigen haben, dürfen über die gewöhnliche Bedeutung des Zentrums für den Erfolg dieser von einem politischen Radikalismus in der Revolution umbrachten und auch heute noch nicht abgedrohten Werte ganz anderer Meinung sein. Es ist in der Tat so, wie Anfang dieses Monats noch das bedeutungsvolle Blatt der Schweiz, die freisinnige Neue Zürcher Zeitung schrieb: „Die Stellung des Zentrums ist bei der Fortdauer der antiken Parteiverhältnisse, bei der mangelnden Fähigkeit der Sozialdemokratie zur politischen Führung, bei der Zerfalltheit und politischen Unruhe des Bürgerums die einzige Möglichkeit. So, wie die Dinge in Deutschland liegen, muß man natürlich noch froh sein, daß das Zentrum da ist. Ohne es hätten wir höchst wahrscheinlich sehr schwere, lebensgefährliche Experimente des Radikalismus nach links und nach rechts bekommen. Die große, selbständige Klasse bürgerlicher Schichten der vorindustriellen Struktur, vermischt mit einem ansehnlichen Teil Arbeiterklasse, in der Mitte zwischen den beiden Extremen, hat Deutschland zu einem guten Teil davon bewahrt, daß der Wagen jählings links oder rechts den Berg hinunterstürzt.“

Wenn der mitternächliche Philister mit Bezug auf die vorhin genannten Kreise des bürgerlichen Lebens, aus denen er diejenigen von Handel und Industrie an erster Stelle nennt, entsetzt haben will: „Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß man dem Zentrum angeschlossen den Rücken kehren und sich an dem Parteien angeschlossen muß, bei denen jähliche Erregungen, Erfahrungen und Anstrengungen die entscheidende Rolle spielen.“ — so liegt die Wirklichkeit, wie blind doch die Vorkriegsromantik macht. In Wirklichkeit liegen die Dinge umgekehrt. Wer mit den tatsächlichen Strömungen nicht vertraut ist, der weiß, daß in solchen Kreisen des bürgerlichen Lebens, die für dieses landläufig etwas zu bedeuten haben, die Unabhängigkeit am Zentrum eher im Wachen als im Wachsen begriffen ist. Diese sachliche Abwägung haben für die Bedeutung des Zentrums als realer Faktor der Politik ein feines Gefühl und mehr gesunde Sinne als etwaige Witterungsgötter, die aus dem Witterungsleben die Welt dem Zentrum den Rücken kehren sollten, weil es ihnen angeblich zu demokratisch ist, oder der Herr X. oder der Herr Y. wegen dieser oder jener parlamentarischen Maßnahmen für das Zentrum geknickt, sich auf den Job getreten fühlt. Was solche Politik von Kindern kann die Haltung einer großen, sich dem Ganzen und der Zukunft eines großen

schöpfen, Betriebsräte, Erziehung des Jungarbeiters, Volks- und Fortbildungsschule als Wegweiser zur Höhe; besonders jährt hervorgehoben.

Nichts ist auf die Spitze gebracht, Pieper hat stets den Begriff des Organismus betont, der da Jelle um Jelle aus sich hervorziehen läßt. Vielleicht oder sogar wahrscheinlich, daß diese Entwertung unserer Arbeiterschaft eine gewaltige Spalte Zell in Anspruch nimmt. Bistzeit auch, daß Pieper als wahrheitsgäbe: Arbeiterfreund etwas so vollkommen steht, aber es war eine Tat, diesen Jellestempel einmal ins volle Licht zu rufen. Der erste Schritt ins neue Leben gehört den Arbeitern selbst — sobald sie sich achten, wird die Gesellschaft sie achten. Aus der unruhigen Ziellosigkeit der Sozialreform als Sach- und Zukunftsreform erwächst eine in sich gefestigte Arbeiterstandeskultur.

Peter Josef Thelen Weinbau u. Weingroßhandel 5-10-10 Ebn Rankgasse 11 Königswinter Bingen Neumagen A/120 AM/30

Bolles verantwortliches fühlendes Partei nicht be-  
rühren. Wer glaubt, der persönliche Berührung  
keine politische Haltung entgegen zu stellen und  
keine Partei wie einen Handlanger zu benutzen,  
der wird es bei keiner Partei schließlich ausbil-  
den. Das Zentrum hat bei allem Augenmaß für  
tatsächliche Notwendigkeiten in wirtschaftlichen Dingen  
keine grundsätzliche Politik getrieben. Wer 3.  
B. für Handel und Gewerbe an der Hand einer  
Krochilke von Emil van den Boom „Industrie-  
und Zentrum“ (Wirtschaftswoche), diese Politik zu  
verfolgen sich bemüht, angefangen von der Bismarck-  
schen Zollpolitik Ende der achtziger Jahre über die  
große handelspolitische Reorientierung an der  
Zehnjahresfeier bis zur Vorbereitung einer neuen  
Kriegs unmittelfach vor dem Krieg, wird bei objek-  
tiver Würdigung dieser Wirtschaftspolitik als gro-  
ßem Ganzen das Zeugnis zu stellen müssen.  
Deutschlands wirtschaftliches Wohlbefinden vor dem  
Kriege beruhte auf dieser Wirtschaftspolitik, deren  
Hauptträger fast 50 Jahre das Zentrum war. Hier  
war es, wie auch sonst in der Politik, ein realer  
Faktor von längerer Dauer und geschlossener Form.  
Hier gelten die weiteren Worte des oben genannten  
Zürcher Blattes: „Wenn der deutsche Liberalismus  
nie imlande war, keine Massen in einer festen  
geschlossenen Linie der Politik zu disciplinieren und  
zum Vertrauen in seine Führung und deren Ver-  
antwortung zu erziehen, das bringt das Zentrum in  
einer bewundernswürdigen Weise fertig.“ Die Räume  
des Ministerpräsidenten hat uns in unseren Darle-  
gungen weiter geführt, als wir ursprünglich beabsichtig-  
ten. Siehe man doch allerwärts die Vektoren! Mit  
solchen Zuschriften, wie sie die „Köln. Ztg.“ brachte,  
dient man nur den Extremen von rechts und links;  
wie der Fall ja auch gezeigt hat.  
Wir brauchen aber in der Politik keine Polemik,  
sondern unbedingte Sachlichkeit. Im roten „Tag“  
vom 23. Juni bemerkt in einem Artikel: „Parlaman-  
tarisches System der Parteiherrschaft“ der Führer  
der deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann: „Schließ-  
lich wird in Deutschland der Gedanke der objektiven  
Führung der Politik gegenüber dem Gedanken des  
Parlamentarismus sich immer wieder durchsetzen  
und wird es umso mehr tun, je mehr wir zu ge-  
ordneten Verhältnissen gelangen. Denn eines ist bei  
der Schwere der Probleme, die wir zu lösen haben,  
klar: sie können nicht von einer Partei gelöst wer-  
den, sie können auch nicht in die Zwangsjacke einer  
Parteiherrschaft gepreßt werden, sie lassen sich  
nur lösen von einem rein sachlichen politischen Ge-  
sichtspunkte aus.“ Diese bedeutungsvolle Erwähnung  
solte vor der Berührung bewahren, durch Unter-  
stützung von Ministerpräsidenten gar noch politische Ge-  
schäfte machen zu wollen, bei denen der lösende  
Faktor immer auf dem äußersten Flügel liegt.

### Die Hitze.

37 Grad im Schatten. — Waldbrände.

Eine tropische Hitze.

37 Grad.

Der Wärmemesser verzeichnete gestern früh um  
6 Uhr in Bonn eine Wärme von 20 Grad im  
Schatten. Bis nachmittags um 2 Uhr wurden  
37 Grad im Schatten erreicht. Gegen Abend wa-  
ren es immer noch 34 Grad. Damit haben wir  
den heißesten Tag in diesem Jahre erreicht.

Die große Hitze hat in der Umgegend von Kob-  
lenz und anderen Teilen der Provinz zahlreiche  
Waldbrände verursacht. Aus England kamen  
ebenfalls Meldungen über eine ungeheure Hit-  
ze. In London wurden am Sonntag 20 Fälle  
von Sonnenstich festgestellt. Das Wasser wird im  
ganzen Land äußerst knapp. In Frankreich liegt es  
ähnlich aus. Paris hatte am Sonntag eine  
Abendtemperatur von 36 Grad im Schatten. In  
den letzten zwei Monaten sind dort nur zwei Milli-  
meter Wasser gefallen.

In Berlin wurde gestern eine Höchsttemperatur  
von 37 Grad Celsius im Schatten festgestellt.  
Wie der Berliner Lokalanzeiger aus Rotterdam  
meldet, sind infolge der gewaltigen Hitze und

Trockenheit in Holland große Waldbrände ausge-  
brochen. Bei Hilburg brannten 70 Hektar Wald  
nieder. Auch in der Provinz Nord-Brabant wütete  
ein Feuersbrand an der holländisch-belgischen  
Grenze.

In der Gegend von Hiltberg in Mecklenburg  
geriet ein großes Waldstück in Brand. Die Flammen  
sprangen durch das abgedörrte Unterholz auf einen  
Schlagbelegten Auh- und Brennholzes über.

**Schwere Auto-Unglücke.**  
Düsseldorf, 11. Juli. Eine Schwere  
Reisegeellschaft erlitt heute vormittag unweit der  
Station Ruffing auf der Staatsstraße zwischen  
München einen schweren Autounfall. Das in ra-  
sendem Tempo sich bewegendes Auto stieß mit einem  
Fuhrwerk zusammen und wurde mit voller Wucht  
gegen einen Altbauwerk geschleudert. Drei In-  
fanten, Herren aus Bern, sind tot; der Autoführer  
wurde schwer verletzt, der Chauffeur kam mit dem  
Schrecken davon.

Düsseldorf, 11. Juli. Auf der Landstraße  
Talsalp-Hallen stieß gestern ein mit 14 Personen  
besetztes und mit Baumstämmen beladenes Auto  
des Eigner Holzindustrie-Gesellschaft auf Ver-  
kehr des betrunkenen Wagenlenkers über die Stra-  
ßenbahnführung. Der Wagenlenker, zwei Passen-  
gehrer und ein Mädchen wurden getötet und drei  
Personen schwer verletzt.

**Schwere Jungen.**  
Düsseldorf, 11. Juli. Die Düsseldorf-  
Kriminalpolizei verhaftete eine Bande von 5 Per-  
sonen, die den Verkauf von Tabaksteuerzetteln im  
Bereiche von mehreren Millionen betrieb. Die  
Steuerzettel rührten von einem Einbruch her. Bei  
der Festnahme gelang es der Kriminalpolizei, für  
150 Mark Steuerzettel zu beschlagnahmen. Die  
eigentlichen Diebe sind der Maurermeister Fr.  
Schaper aus Beuel, Kr. Högler, und der Kraft-  
wagenfahrer Willy Engel aus Heingel, Bezirk  
Fulda, die als Räuber von mehreren auswärtigen  
Behörden gesucht werden. Beide treten unter so-  
phistischen Namen in Städten des rheinisch-westfälischen  
Industriegebietes auf. Schaper als Franz Wör-  
ter, Franz Kolben und Franz Werners und Engel als  
Arthur Kortmann und Peltzer. Beide sind flüchtig.

**Die Leichen Busses und Werners aufgefunden.**  
Heidelberg, 11. Juli. Die Leichen des Oberbür-  
germeisters Buss und von Herford (Westf.) und des  
Bürgermeisters Werner, die seit dem 29. Juni  
spurlos verschwunden waren, wurden heute vor-  
mittag im Walde in der Nähe Neckargemünd am  
Rümmelbacherhof verhaftet aufgefunden. Der  
Frankfurter Gerichtsmediziner Dr. Popp ist bereits  
unterwegs nach Heidelberg. Der mutmaßliche  
Mörder der Buss wurde den aufgefundenen Le-  
ichen der Bürgermeister Buss und Werner gegen-  
über gestellt. Er leugnete weiter die Tat  
begangen zu haben. Die Leichen wurden in das  
pathologische Institut übergeführt, wo heute die  
Sektion vorgenommen wird. Es steht fest, daß die  
beiden Herren durch die Kugel eines Infanterie-  
gewehres aus dem Hinterhalt erschossen worden  
sind.

**Aus der Partei.**  
Kreis Rheinbach.  
Die Zentrumspartei des Kreises hält am Mitt-  
woch den 12. Juli nachmittags 3.30 Uhr eine Sitzung  
des erweiterten Kreispartei-Ausschusses in der  
Wirtschafts-Kassen in Eupenheim ab. Auf der Tages-  
ordnung stehen neben Referaten von Herrn Ober-  
plattner Kreiter, Reden über den Zentrumsjugend-  
plattner, Schriftsteller Benjen, Godesberg über Kom-  
munalpolitik und Generalfreier Dr. Hamacher,  
Rhein über Zentrum und Ultimatum noch ver-  
schiedene andere wichtige Punkte. Es wird um zahl-  
reiches Erscheinen der interessierten Damen und  
Herren gebeten. Ganz besonders werden die  
Jugendlichen herzlich eingeladen.

## Bonner Nachrichten.

**Im Rheinischen Provinziallandtag**  
besprach gestern der Landeshauptmann Dr. von  
Königsberg den Haushaltsplan, über den wir be-  
reits alles näher mitgeteilt haben. Zum Schluß  
maßte der Landeshauptmann, in den Ausschuss-  
beratungen keine neuen Ausgaben zu bewilligen  
als für Deckung zu sorgen. Vorläufig sei kein  
Geld da. Seit dem 1. April lebe die Provinzial-  
verwaltung nur von der Aufnahme von Darlehen.  
Vom Reich sei noch nichts herbeigekommen. Große  
Spararbeit sei am Platze. Eine ganze Sitzung  
ist für morgen Dienstag zur Besprechung des  
Haushalts und der Verwaltung in der Provinzial-  
verwaltung den Parteien vorbehalten worden. Die  
fünf Fraktionen haben eine doppelte Reorganisa-  
tion vereinbart.

**Ein seltsames Pärchen.** Aus Neustadt a. Rh. wird  
uns geschrieben: Vor einiger Zeit kam ein junges  
Paar von Bonn hierher und quartierte sich ein.  
Der junge Mann brachte seine Geliebte ins hie-  
rige Krankenhaus zur Entbindung. Nach 14 Tagen  
holte der Geliebte das Mädchen wieder ab und  
beide begaben sich mit dem Kinde nach Laden bei  
Neustadt, wo sie die Leihensfrau aufsuchten und sie  
um Verbringung des Kindes bat, das unterwegs  
gestorben sei. Es wurde Anzeige erstattet und die  
Untersuchung ergab, daß das Kind einen gewalt-  
samem Tode erlitten hat. Unter diesen Umständen  
wurde das junge Paar, er ist 20, sie 18 Jahre alt,  
in Haft genommen.

**Der Glodenbazar für St. Marien**  
wies auch am zweiten Tage einen überaus zahl-  
reichen Besuch auf. Der Festsaal und alle  
Mitwirkenden waren wieder auf der Höhe. Froh-  
sinn, Freude und Humor war die Parole, unter  
der sich das lustige Treiben abwickelte. Der neue  
Glodenwirt, Herr Gessler, der dem Rath Arbeiter-  
verein St. Marien-Mitglied ist, zeigte sich allen  
angenehm beim Gelingen hat, zeigte sich allen  
Ansprüchen gegenüber gewachsen. Allen Herren  
und Damen, die sich um das Zustandekommen und  
den glänzenden Verlauf des Festes in hero-  
ragender Weise verdient gemacht haben, werden  
die Parrengesessenen stets dankbar sein. Der  
finanzielle Erfolg des Glodenbazar dürfte die ge-  
hegten Erwartungen bei weitem übertreffen.

**Die St. Sebastianus-Schützengilde** Bonn-  
Rheinbach errang bei dem Schützenfest in Schwarz-  
Rheinbach unter starker Konkurrenz den ersten  
Ehrenpreis.

**Selbstmord eines Jugendlichen.** Ein 17-jähriger  
junger Mann hat sich am Montagvormittag auf  
dem Venusberg erschossen.

**Die Reuterei in der Rheinbacher Strafanstalt** vor  
dem Schwurgericht.

Das Schwurgericht des Landkreises Bonn trat  
gestern zu einer außerordentlichen Sitzung unter  
dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Schöder zusam-  
men, um gegen die Angeklagten der Reuterei in der  
Strafanstalt in Rheinbach im März vorigen Jah-  
res zu verhandeln. Die Sitzung fand im Kazalet-  
saal der Strafanstalt in Rheinbach statt. Gegen  
einen Teil Reuterei ist bereits vor der Straf-  
kammer verhandelt worden. Als Angeklagte standen  
vor dem Schwurgericht gestern 10 Strafanstalt-  
gefangene, die teils noch schwere Justizstrafen zu verbüßen  
hatten. Der Tatbestand ist kurz folgender: Der in-  
zwischen verstorbene Justizkammer Rat, der fort-  
gesetzt durch Justizräte und in Befriedigung der  
Widmung eines Gefangenenerbes vorzuziehen, ist als  
geistiger Urheber der Reuterei im März 1920 an-  
zusehen. Nach dem Lesen der Zeitungen, das den  
Gefangenen ha gefaltet ist, und die in ihnen ent-  
haltenen Berichte über Gefangenenerbes wä-  
rend der Unruhen im Ruhrgebiet und überhaupt  
die politischen Wirren im Reich blieben auf die  
Gefangenen nicht ohne Einfluß. Die Reuterei ging

am 22. März vorigen Jahres von den in der  
Buntpflicht beschäftigten Gefangenen aus. An  
jeden Tage flopfen um 2 Uhr nachmittags die  
Gefangenen dem Dienstherrn Beamten Eberts  
auszutreten. Kurz darauf rief der angeklagte  
Eberts einen Beten zu, man hätte ihm Sachen aus  
einem Paket gestohlen, er solle sich hieron über-  
zeugen. Als Eberts die Zelle des Beten betrat,  
wurde er plötzlich von hinten überfallen und zu  
Boden geworfen. Man legte ihn aufs Bett, band  
die Beine zusammen und hielt ihm den Kopf die  
Höhle zu, daß er fast erstickt wurde. Dann nahm  
man ihm die Schlüssel und ließ ihn in der Zelle,  
die man verschloß, liegen. Eberts will an der  
ganzen Sache nicht beteiligt gewesen sein. Mit den  
Schlüssel wurden die anderen Gefangenen der  
Station freigelassen, so daß in kurzer Zeit 60-70 Ge-  
fangene den Flur besiedelten. Nun überließ man  
den Beamten an der Zentrale, hinterließ ihn, die  
Wartanlagen in Bewegung zu setzen und warf  
ihn ebenfalls in eine Zelle. Der Angeklagte Rüd  
soll hier die Reuterei geführt haben. Noch andere  
Beamte, die den Reutern in den Weg trafen, wur-  
den ebenfalls schwer mißhandelt. Inzwischen hatte  
man fast sämtliche Gefangene — es waren rund  
800 — befreit. Die ganze Kette drang nun, mit  
Schwämmen, Säcken, Beilen usw. bewaffnet, zu dem  
Tor des äußeren Kasernehofes vor, um dieses ein-  
zuschlagen. Dem Strafanstaltsdirektor Dr. Rath  
war es inzwischen gelungen, die übrigen Beamten  
zu alarmieren und bewaffnen zu lassen. Als die  
Gefangenen die Füllung des Lores fast zerstört  
hatten, trachtete ihnen eine Angestellte entgegen.  
Durch das Geschrei wurden ein Teil der Reu-  
terer in das Justizhaus zurückgetrieben, ein anderer  
Teil versuchte auf langen Leitern die 4,20 Meter  
hohe Außenmauer zu übersteigen. Einige konnten  
so auch entkommen, während jedoch die größere  
Zahl durch die inzwischen aufmerksam gewordenen  
Beamten abgefangen werden konnten. Unter den  
Entkommenen befanden sich auch berüchtigte  
Schwarzverbrecher. Eine besondere Rolle spielten bei  
den Gewalttätigkeiten und der Reuterei der An-  
geklagte Alberts zu spielen, der auf alle mögliche  
Art und Weise sich in der gefrigen Verhandlung  
herauszureden suchte. Er erhob schwere Vorwürfe  
gegen den Strafanstaltsdirektor, die aber keinen  
Anspruch auf Wahrheit machen konnten. Bei der  
Reuterei waren 13 Gefangene verwundet und  
einer getötet worden. Die Angeklagten verurteilt,  
die Reuterei auf die schlechte Ernährung zurück-  
zuführen. Es wurde aber einmündig festgestellt,  
daß der paratistische Geist, der unter den Gefan-  
genen herrschte, die Veranlassung zu dem Zustande  
gegeben hatte. Der Angeklagte Alberts hatte je-  
doch einen 6-8-tägigen Hungerstreik markiert. Alle  
Wolken an der Reuterei unschuldig sein. Reiner  
war dabei gewesen.

Das Urteil der Verhandlung die gestern den gan-  
zen Tag in Anspruch nahm, steht noch aus.

**Wettervorhersage** vom 12. Juli 1921. Viel-  
schöner, zeitweise wolfig, vorwiegend trocken, etwas  
kühler.

**Marktpreise** vom 12. Juli 1921 (morgens 8-9  
Uhr). Weizen 2.60 M., Roggen 2.50 M., Gerste 2.40 M.,  
Hafer 2.30 M., Stroh 1.80 M., Heu 1.50 M.,  
Kartoffeln 1.20 M., Rüben 1.10 M., Erbsen 1.00 M.,  
Bohnen 0.90 M., Linsen 0.80 M., Mais 0.70 M.,  
Süßkartoffeln 0.60 M., Kürbisse 0.50 M.,  
Kohl 0.40 M., Zwiebeln 0.30 M., Petersilien 0.20 M.,  
Kraut 0.10 M., Salat 0.10 M., Eier 0.10 M.,  
Fisch 0.10 M., Obst 0.10 M., Gemüse 0.10 M.,  
Tiere 0.10 M., Holz 0.10 M., Eisen 0.10 M.,  
Kupfer 0.10 M., Zinn 0.10 M., Blei 0.10 M.,  
Zink 0.10 M., Nickel 0.10 M., Silber 0.10 M.,  
Gold 0.10 M., Schmuck 0.10 M., Uhren 0.10 M.,  
Kunststoffe 0.10 M., Textilien 0.10 M.,  
Papier 0.10 M., Druck 0.10 M., Buch 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Musik 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0.10 M., Physik 0.10 M.,  
Chemie 0.10 M., Biologie 0.10 M.,  
Medizin 0.10 M., Recht 0.10 M.,  
Wirtschaft 0.10 M., Pädagogik 0.10 M.,  
Philosophie 0.10 M., Psychologie 0.10 M.,  
Linguistik 0.10 M., Musikwissenschaft 0.10 M.,  
Archäologie 0.10 M., Ethnologie 0.10 M.,  
Anthropologie 0.10 M., Zoologie 0.10 M.,  
Botanik 0.10 M., Mineralogie 0.10 M.,  
Geologie 0.10 M., Astronomie 0.10 M.,  
Physiologie 0.10 M., Anatomie 0.10 M.,  
Histologie 0.10 M., Embryologie 0.10 M.,  
Zootechnik 0.10 M., Tierärztliche 0.10 M.,  
Landwirtschaft 0.10 M., Forstwirtschaft 0.10 M.,  
Gartenbau 0.10 M., Fischerei 0.10 M.,  
Jagd 0.10 M., Sport 0.10 M.,  
Reisen 0.10 M., Fremdenverkehr 0.10 M.,  
Kunst 0.10 M., Literatur 0.10 M.,  
Wissenschaft 0.10 M., Religion 0.10 M.,  
Geschichte 0.10 M., Geographie 0.10 M.,  
Mathematik 0



